



## Aktuelle, längerfristige Geschäfte im Bereich Volksschule (Stand Februar 2012)

Mit dieser Zusammenstellung will das Volksschulamt die Behörden, die Schulleitungen, die Lehrpersonen und die interessierte Bevölkerung über den Stand von aktuellen, längerfristigen Geschäften / Themen aus dem Bereich der Volksschule informieren. Die Liste wird jeweils zu Beginn des Semesters wieder aktualisiert und per VSA-Wocheninformation publiziert.

Legende
V = Vernehmlassung / Begutachtung / Diskussion
E = Entscheid / Beschluss
U = Umsetzung
gelb = aus dem Projekt Belastung / Entlastung im Schulfeld
orange = Vorarbeiten
grün = Umsetzungsarbeit

Thema: Personelles	2012		2013		2014		2015	
Aufhebung der minimalen Unterrichtsverpflichtung für Schulleitende / Verzicht Lehrdiplom	E	E	orange	U				
Berufsauftrag für Lehrpersonen		E	E	orange	orange	U		
Einmalzulage und Wegfall Mehrklassenzulage		U	grün					
Kantonalisierung aller Lehrpersonen	E	E	orange	orange	orange	U		
Mitarbeiterbeurteilung (MAB) vereinfachen	U	E						
Probezeit für Lehrpersonen und Schulleitende	E	U						
Teilrevision Lohnsystem Lehrpersonen	U		U		U			
Zugriff der Gemeinden auf PULS-ZH	U	grün	grün	grün				



Thema: Schulorganisation	2012		2013		2014		2015	
Mindestpensum für Lehrpersonen (Parlamentarische Initiative)	E	E		U				
Neuer Sozialindex		U						
<b>Stärkung Schulleitungen</b>	E	U	E	U				
Schulpsychologie		E		U				
Anpassung Schuleintrittsalter an das HarmoS-Konkordat						U		
Medien- und ICT-Konzept für die Zürcher Volksschule	E/U	E/U	U	U	U	U	U	U

Thema: Unterricht	2012		2013		2014		2015	
Deutsch als Zweitsprache (SSI DaZ, Guter Start, Regelungen)	V/E	U						
Einführung Fach Religion und Kultur Primar- Sekundarstufe I								
Erweiterung Ha-Unterricht für 5. und 6. Primarklassen (Parlamentarische Initiative)		U						
Heimatliche Sprache und Kultur: Rahmenlehrplan								
Internetzugänge für Kindergärten								
Lehrplan 21 (und kompetenzorientierte Instrumente Chance Sek)	V		V		E	E/U		
Empfehlungen für die Vorbereitung von Mittelschulaufnahmeprüfungen	U							
Mundart Kindergarten								
Nachqualifikation Englisch Sek I								
Natur und Technik	E							
<b>Reduktion des Beurteilungsaufwandes (Zeugnis)</b>			E					
<b>Reduktion Schülerlektionen</b>	E							



<b>Thema: Sonderpädagogisches</b>	2012		2013		2014		2015	
Integrierte Sonderschulung in Regelklasse - Erweiterung Handlungsspielraum Gemeinden		E		U				
Leistungsvereinbarungen mit Sonderschuleinrichtungen	E							U
Pauschalfinanzierung der Tagessonderschulen	E							U
Versorgungsplanung				E	U			

<b>Thema: Projekte</b>	2012		2013		2014		2015	
Grundstufe		E(?)	E					
Neugestaltung 3. Sek.	U	U	U	U	U			



## **Aufhebung der minimalen Unterrichtsverpflichtung für Schulleitende / Verzicht Lehrdiplom**

### Ausgangslage

Im Rahmen der Vernehmlassung zum Berufsauftrag wurde vorgeschlagen, künftig die minimale Unterrichtsverpflichtung für Schulleitende aufzuheben.

### Erledigte Schritte / Aktivitäten

- 2009 Vernehmlassung (zu Aufhebung minimaler Unterrichtsverpflichtung)
- 2010 Ausarbeitung der Gesetzesänderung
- 2011 Regierungsratsbeschluss: Überweisung an Kantonsrat

### Geplante Schritte / Aktivitäten

- 2012 - Beratung und Verabschiedung durch Kantonsrat
  - Ausarbeitung der Verordnungsänderung (Regierungsratsbeschluss)
  - Regierungsratsbeschluss
  - Information an Gemeinden
- 2013 - Inkraftsetzung (Schuljahresbeginn 2013/14)

### Projektabschluss

August 2013

### Finanzielle Konsequenzen für die Gemeinden

keine

### Kontaktadresse für Rückfragen

Abteilung Lehrpersonal: Tel. 043 259 22 66; E-Mail: [lehrpersonal@vsa.zh.ch](mailto:lehrpersonal@vsa.zh.ch)

### Weiterführende Dokumente

keine

Zurück zur Kapitelübersicht → Thema: Personelles



## **Berufsauftrag für Lehrpersonen**

### Ausgangslage

Im Rahmen einer Vernehmlassung wurde vorgeschlagen, den Berufsauftrag für Lehrpersonen neu zu definieren und zu quantifizieren.

### Erledigte Schritte / Aktivitäten

- 2009 Vernehmlassung
- 2011 - Ausarbeitung der Gesetzesänderung
  - Regierungsratsbeschluss: Überweisung an Kantonsrat

### Geplante Schritte / Aktivitäten

- 2012 - Beratung und Verabschiedung durch Kantonsrat
  - Ausarbeitung der Verordnungsänderung (Regierungsratsbeschluss)
- 2013 - Regierungsratsbeschluss
  - Information an Gemeinden
  - Umsetzung und Schaffung der notwendigen Unterlagen und Tool
  - Schulung der Schulleitenden
- 2014 Inkraftsetzung (Schuljahresbeginn 2014/15)

### Projektabschluss

August 2014

### Finanzielle Konsequenzen für die Gemeinden

keine

### Kontaktadresse für Rückfragen

Abteilung Lehrpersonal: Tel. 043 259 22 66; E-Mail: [lehrpersonal@vsa.zh.ch](mailto:lehrpersonal@vsa.zh.ch)

### Weiterführende Dokumente

keine

Zurück zur Kapitelübersicht → Thema: Personelles



## **Einmalzulage und Wegfall Mehrklassenzulage**

### Ausgangslage

Im Rahmen der Vernehmlassung zum Berufsauftrag wurde vorgeschlagen, künftig die Einmalzulage anstelle der Mehrklassenzulagen einzuführen.

### Erledigte Schritte / Aktivitäten

- 2009 Vernehmlassung
- 2010 Ausarbeitung der Verordnungsänderung (Regierungsratsbeschluss)
- 2011 Regierungsratsbeschluss

### Geplante Schritte / Aktivitäten

- 2012 - Genehmigung durch Kantonsrat
  - Information an Gemeinden
  - Inkraftsetzung (Schuljahresbeginn 2012/13)
- 2013 Erstmalige Verteilung der Einmalzulage durch die Gemeinde

### Projektabschluss

Sommer 2013

### Finanzielle Konsequenzen für die Gemeinden

keine

### Kontaktadresse für Rückfragen

Abteilung Lehrpersonal: Tel. 043 259 22 66; E-Mail: [lehrpersonal@vsa.zh.ch](mailto:lehrpersonal@vsa.zh.ch)

### Weiterführende Dokumente

keine

Zurück zur Kapitelübersicht → Thema: Personelles



## **Kantonalisierung aller Lehrpersonen**

### Ausgangslage

Im Rahmen der Vernehmlassung zum Berufsauftrag wurde vorgeschlagen, künftig sämtliche Lehrpersonen kantonal anzustellen

### Erledigte Schritte / Aktivitäten

- 2009 Vernehmlassung
- 2010 Ausarbeitung der Gesetzesänderung
- 2011 Regierungsratsbeschluss: Überweisung an Kantonsrat

### Geplante Schritte / Aktivitäten

- 2012 - Beratung und Verabschiedung durch Kantonsrat
  - Ausarbeitung der Verordnungsänderung (Regierungsratsbeschluss)
  - Regierungsratsbeschluss
  - Information an Gemeinden
- 2014 Inkraftsetzung (Schuljahresbeginn 2014/15)

### Projektabschluss

August 2014

### Finanzielle Konsequenzen für die Gemeinden

Administrationspauschale für die neu kantonalisierten Lehrpersonen

### Kontaktadresse für Rückfragen

Abteilung Lehrpersonal: Tel. 043 259 22 66; E-Mail: [lehrpersonal@vsa.zh.ch](mailto:lehrpersonal@vsa.zh.ch)

### Weiterführende Dokumente

keine

Zurück zur Kapitelübersicht → Thema: Personelles



## **Mitarbeiterbeurteilung (MAB) vereinfachen**

### Ausgangslage

Das Verhältnis von Aufwand und Ertrag wird von vielen Beteiligten als ungünstig beurteilt; der Prozess der MAB als „unergiebig“ und als „Leerlauf“ bezeichnet.

### Erledigte Schritte / Aktivitäten

- 2011
- Modell vereinfachen, u.a. Dossier „Unterricht und Planung“ abschaffen, Beurteilungsrhythmus überprüfen
  - Kurzvernehmlassung bei Lehrpersonen, Schulleitungen und Schulpräsidien
  - Weisungen ändern; Empfehlungen anpassen
  - Inkraftsetzung auf Schuljahresbeginn 2011/12

### Geplante Schritte / Aktivitäten

- 2012 - Erarbeitung eines MAB-Verfahrens für ausserordentliche Situationen
- Bereitstellung eines Leitfadens „MAB-Gespräche“
- evtl. RRB Änderung von § 23 LPVO (Verlängerung des Beurteilungsrhythmus), Inkraftsetzung auf Schuljahresbeginn 2012/13

### Projektabschluss

Juli 2012

### Finanzielle Konsequenzen für die Gemeinden

keine

### Kontaktadresse für Rückfragen

Stabsstelle VSA: Tel. 043 259 22 99; E-Mail: [info@vsa.zh.ch](mailto:info@vsa.zh.ch)

### Weiterführende Dokumente

keine

Zurück zur Kapitelübersicht → Thema: Personelles



---

## **Probezeit für Lehrpersonen und Schulleitende**

### Ausgangslage

Im Rahmen der Vernehmlassung zum Berufsauftrag wurde vorgeschlagen, künftig eine Probezeit für Lehrpersonen und für Schulleitende einzuführen.

### Erledigte Schritte / Aktivitäten

- 2009 Vernehmlassung
- 2010 Ausarbeitung der Gesetzesänderung
- 2011 Regierungsratsbeschluss

### Geplante Schritte / Aktivitäten

- 2012 - Beratung und Verabschiedung durch Kantonsrat
  - Ausarbeitung der Verordnungsänderung (Regierungsratsbeschluss)
  - Regierungsratsbeschluss
  - Information an Gemeinden
  - Inkraftsetzung (Schuljahresbeginn 2012/13)

### Projektabschluss

August 2012

### Finanzielle Konsequenzen für die Gemeinden

keine

### Kontaktadresse für Rückfragen

Abteilung Lehrpersonal: Tel. 043 259 22 66; E-Mail: [lehrpersonal@vsa.zh.ch](mailto:lehrpersonal@vsa.zh.ch)

### Weiterführende Dokumente

keine

Zurück zur Kapitelübersicht → Thema: Personelles



---

## **Teilrevision Lohnsystem Lehrpersonen**

### Ausgangslage

Im Rahmen der Teilrevision Lohnsystem (Teilprojekt 2) wurde für Lehrpersonen und Schulleitende ein eigenes Teilprojekt umgesetzt.

### Erledigte Schritte / Aktivitäten

- 2010
  - Regierungsratsbeschluss
  - Genehmigung durch Kantonsrat
  - Technische Umsetzung
  - Informationen an Gemeinden
- 2011
  - Inkraftsetzung per 1.1.
  - Informationen an Lehrpersonen
  - Lohnkorrektur der betroffenen Anstellungen

### Geplante Schritte / Aktivitäten

- 2012 Ausserordentliche Massnahmen (Stufenaufstieg) für amtierende Lehrpersonen
- 2013 Ausserordentliche Massnahmen (Stufenaufstieg) für amtierende Lehrpersonen
- 2014 Ausserordentliche Massnahmen (Stufenaufstieg) für amtierende Lehrpersonen

### Projektabschluss

Juli 2014

### Finanzielle Konsequenzen für die Gemeinden

- Erhöhung Lohnminima: Finanziert durch Rotationsgewinn
- Automatische Stufenerhöhungen: Finanziert durch Rotationsgewinn
- Ausserordentliche Massnahmen: insgesamt Fr. 30 Mio. (zulasten Staat / Gemeinde) in den Jahren 2012, 2013 und 2014

### Kontaktadresse für Rückfragen

Abteilung Lehrpersonal: Tel. 043 259 22 66; E-Mail: [lehrpersonal@vsa.zh.ch](mailto:lehrpersonal@vsa.zh.ch)

### Weiterführende Dokumente

- ▶ [Lohneinreihung & Lohneinstufung](#)

Zurück zur Kapitelübersicht → Thema: Personelles



## **Zugriff der Gemeinden auf PULS-ZH**

### Ausgangslage

Im Rahmen des Projekts Belastung/Entlastung wurde eine Vereinfachung der Personaladministration gefordert. Dies wird durch eine Anbindung der Gemeinden ans Personal- und Lohnadministrationssystem des Kantons Zürich (PULS-ZH) realisiert.

### Erledigte Schritte / Aktivitäten

- 2010 - Informationen an Gemeinden
- 2011 - Technische Realisierung
  - Elektronische Übermittlung der Gemeinderechnung

### Geplante Schritte / Aktivitäten

- 2012 - Auswertung und Zugriff auf Personaldaten der eigenen Gemeinde
- 2013 - Eingabe im PULS-ZH und Erstellen von Verfügungen aus PULS-ZH

### Projektabschluss

Ende 2013

### Finanzielle Konsequenzen für die Gemeinden

- Einmalkosten für Lizenzen: Fr. 700
- Wiederkehrende Kosten für Lizenzen: Fr. 300 (die Erste übernimmt der Kanton)
- Anbindung an LeuNet

### Kontaktadresse für Rückfragen

Abteilung Lehrpersonal: Tel. 043 259 22 66; E-Mail: [lehrpersonal@vsa.zh.ch](mailto:lehrpersonal@vsa.zh.ch)

### Weiterführende Dokumente

keine

Zurück zur Kapitelübersicht → Thema: Personelles



## **Mindestpensum für Lehrpersonen (Parlamentarische Initiative)**

### Ausgangslage

Die Parlamentarische Initiative KR-Nr. 163/2009 verlangt ein Mindestpensum der an der Volksschule tätigen Lehrpersonen.

### Erledigte Schritte / Aktivitäten

- 2009 Einreichen der Parlamentarischen Initiative
- 2010 Ausarbeitung der Gesetzesänderung
- 2011 Regierungsratsbeschluss: Überweisung an Kantonsrat

### Geplante Schritte / Aktivitäten

- 2012 - Beratung und Verabschiedung durch Kantonsrat
  - Ausarbeitung der Verordnungsänderung (Regierungsratsbeschluss)
  - Regierungsratsbeschluss
  - Information an Gemeinden
- 2013 - Inkraftsetzung (Schuljahresbeginn 2013/14)

### Projektabschluss

August 2013

### Finanzielle Konsequenzen für die Gemeinden

keine

### Kontaktadresse für Rückfragen

Abteilung Lehrpersonal: Tel. 043 259 22 66; E-Mail: [lehrpersonal@vsa.zh.ch](mailto:lehrpersonal@vsa.zh.ch)

### Weiterführende Dokumente

- ▶ [Parlamentarische Initiative KR-Nr. 163/2009](#)

Zurück zur Kapitelübersicht → Thema: Schulorganisation



## **Neuer Sozialindex**

### Ausgangslage

Der Sozialindex wurde überprüft und in einer neuen Version in Vernehmlassung geschickt.

### Erledigte Schritte / Aktivitäten

- 2010 - Vernehmlassung
  - Ausarbeitung Verordnungsänderung (Regierungsratsbeschluss)
- 2011 - Regierungsratsbeschluss
  - Information an Gemeinden

### Geplante Schritte / Aktivitäten

- 2012 Inkraftsetzung (Schuljahresbeginn 2012/13)

### Projektabschluss

August 2012

### Finanzielle Konsequenzen für die Gemeinden

keine (allenfalls aufgrund der geänderten Zuteilung der VZE)

### Kontaktadresse für Rückfragen

Abteilung Lehrpersonal: Tel. 043 259 22 66; E-Mail: [lehrpersonal@vsa.zh.ch](mailto:lehrpersonal@vsa.zh.ch)

### Weiterführende Dokumente

keine

Zurück zur Kapitelübersicht → Thema: Schulorganisation



---

## **Stärkung Schulleitungen**

### Ausgangslage

Die zeitlichen Ressourcen der Schulleitungen sind gemessen an ihren Aufgaben und der Unterrichtsverpflichtung eher knapp bemessen. Hinzu kommt, dass der mit der Einführung der geleiteten Schule ausgelöste Kulturwandel ein hohes Engagement der Schulleitungen erfordert. Abstimmungsprobleme mit Schulpflegern und Schulverwaltungen führen zu Doppelspurigkeiten und Konflikten und verhindern teilweise eine Festigung der Führungsposition. Fehlende Führungskompetenzen (Zuständigkeiten und Fähigkeiten) erschweren die Wahrnehmung der Leitungsfunktion zusätzlich.

### Erledigte Schritte / Aktivitäten

Vernehmlassung Kompetenzverlagerung zu den Schulleitungen durchgeführt.

### Geplante Schritte / Aktivitäten

- 2012
  - Empfehlungen erarbeiten zur Schnittstelle Schulleitung/Schulverwaltung
  - Weiterbildungskonzept erarbeiten zur Stärkung der Führungskompetenzen
  - Vernehmlassungsauswertung Kompetenzverlagerungen zu den Schulleitungen
- 2013
  - Regierungsratsbeschluss
  - Beratung und Verabschiedung durch Kantonsrat
  - Ausarbeitung der Verordnungsänderung (Regierungsratsbeschluss)
- 2014
  - Regierungsratsbeschluss
  - Information an Gemeinden
  - Inkraftsetzung (Schuljahresbeginn 2013/14)

### Projektabschluss

August 2014

### Finanzielle Konsequenzen für die Gemeinden

Keine; Unklar sind die Folgen aus einer allfälligen Schaffung einer Zwischenhierarchiestufe.

### Kontaktadresse für Rückfragen

Stabsstelle VSA: Tel. 043 259 22 99; E-Mail: [info.@vsa.zh.ch](mailto:info.@vsa.zh.ch)

### Weiterführende Dokumente

keine

Zurück zur Kapitelübersicht → Thema: Schulorganisation



## **Schulpsychologie**

### Ausgangslage

Gemäss VSG ist der Kanton für die Schulpsychologie zuständig. Offen ist zur Zeit, wer künftig die regionalen und kommunalen Schulpsychologischen Dienste führen soll. Zudem gilt es, die Finanzierung der Dienste zu regeln. Das Geschäft ist dem Kantonsrat zu unterbreiten.

### Erledigte Schritte / Aktivitäten

- 2009 - Vernehmlassung, Auswertung und Berichterstattung
- 2010 - Gesetzesregelung zur Finanzierung für der RR resp. KR vorbereitet
- 2011 - Austausch mit den regionalen Diensten

### Geplante Schritte / Aktivitäten

- 2012 - Regierungsratsbeschluss
  - Beratung und Verabschiedung durch Kantonsrat
- 2013 - Ausarbeitung der Verordnungsänderung (Regierungsratsbeschluss)
  - Information an Gemeinden
- 2014 - Inkraftsetzung

### Projektabschluss

- Ende 2013
- Übergangszeit bis 2015

### Finanzielle Konsequenzen für die Gemeinden

Aussagen sind erst nach dem Entscheid des Kantonsrates möglich

### Kontaktadresse für Rückfragen

Abteilung Sonderpädagogisches: Tel. 043 259 22 91; E-Mail: [sonderpaedagogisches@vsa.zh.ch](mailto:sonderpaedagogisches@vsa.zh.ch)

### Weiterführende Dokumente

- ▶ [Vernehmlassungsbericht Schulpsychologie](#)

Zurück zur Kapitelübersicht → Thema: Schulorganisation



---

## **Anpassung Schuleintrittsalter an das HarmoS-Konkordat**

### Ausgangslage

Das HarmoS-Konkordat sieht vor, dass die Kinder nach dem 4. Altersjahr eingeschult werden. Stichtag ist der 31. Juli. Im Moment ist der Stichtag im Kanton Zürich der 30. April. Die Vorverlegung des Schuleintrittsalters erfolgt in sechs Schritten.

### Erledigte Schritte / Aktivitäten

- 2010 - Vernehmlassung
  - Ausarbeitung Änderung VSG
- 2011 - Kantonsratsbeschluss
  - Information an Gemeinden

### Geplante Schritte / Aktivitäten

- 2014	Inkraftsetzung (Schuljahresbeginn 2014/15), 1. Schritt	Stichtag	15. Mai
- 2015	Inkraftsetzung (Schuljahresbeginn 2015/16), 2. Schritt	Stichtag	31. Mai
- 2016	Inkraftsetzung (Schuljahresbeginn 2016/17), 3. Schritt	Stichtag	15. Juni
- 2017	Inkraftsetzung (Schuljahresbeginn 2017/18), 4. Schritt	Stichtag	30. Juni
- 2018	Inkraftsetzung (Schuljahresbeginn 2018/19), 5. Schritt	Stichtag	15. Juli
- 2019	Inkraftsetzung (Schuljahresbeginn 2019/20), 6. Schritt	Stichtag	31. Juli

### Projektabschluss

August 2019

### Finanzielle Konsequenzen für die Gemeinden

Während 17 Jahren mehr Schülerinnen und Schüler (lokal unterschiedlich)

### Kontaktadresse für Rückfragen

Stabsstelle VSA: Tel. 043 259 22 99; E-Mail: [info@vsa.zh.ch](mailto:info@vsa.zh.ch)

### Weiterführende Dokumente

keine

Zurück zur Kapitelübersicht → Thema: Schulorganisation



## **Medien- und ICT-Konzept für die Zürcher Volksschule**

### Ausgangslage

Der Bildungsrat hat das Volksschulamt mit der Ausarbeitung einer Musterlösung für ein stufenübergreifendes Medien- und ICT-Konzept für die Zürcher Volksschule beauftragt. Diese Musterlösung unterstützt die Gemeinden bei der Erarbeitung ihres lokalen Medien- und ICT-Konzepts.

### Erledigte Schritte / Aktivitäten

- 2011 - Die Ziele und Handlungsfelder wurden definiert
- Ab Herbst 2011 wurde eine Rohfassung der Musterlösung erstellt und an verschiedenen Veranstaltungen schwerpunktmässig vorgestellt.

### Geplante Schritte / Aktivitäten

- 2012 - Abnahme der Musterlösung durch den Bildungsrat
- Informationsveranstaltungen in den Bezirken
- Spezielle Informationsveranstaltungen für die Schulleitungen durchführen
- Unterstützungsangebot für die Umsetzung in den Gemeinden aufbauen
- 2013 - Erarbeitung des lokalen Medien- und ICT-Konzepts fördern und unterstützen

### Projektabschluss

Ende 2016

### Finanzielle Konsequenzen für die Gemeinden

Projekt- sowie Infrastruktur- und Supportkosten

### Kontaktadresse für Rückfragen

Fachstelle Bildung und ICT des Volksschulamtes, Tel. 043 259 53 46, [rene.moser@vsa.zh.ch](mailto:rene.moser@vsa.zh.ch)

### Weiterführende Dokumente

[Bildungsratsbeschluss vom 28. März 2011](#)

Zurück zur Kapitelübersicht → Thema: Schulorganisation



---

## **Deutsch als Zweitsprache (SSI DaZ, Guter Start, Regelungen)**

### Ausgangslage

Eine zusätzliche Förderung in Deutsch als Zweitsprache gemäss Volksschulgesetz und Verordnung über die sonderpädagogischen Massnahmen hat zum Ziel, Schülerinnen und Schüler nicht-deutscher Erstsprache so im Deutschlernen zu unterstützen, dass sie am Unterricht in der Regelklasse teilhaben können. Studien bestätigen einen grossen Handlungsbedarf in der Deutschförderung. Der Entscheid, ob ein Kind zusätzlichen DaZ-Unterricht erhält, beruht auf einer Erhebung des Sprachstandes. Die Verordnung sieht vor, dass die Bildungsdirektion zu diesem Zweck ein Sprachstandsverfahren festlegt, (VSM, § 16).

### Erledigte Schritte / Aktivitäten

- 2007 - erster Auftrag zur Entwicklung eines Sprachstandsinstrumentariums an die PH Zürich; führte nicht zu einem einsatzreifen Produkt
- 2010 - zweiter Entwicklungsauftrag an die Fachhochschule Nordwestschweiz und das Institut für Bildungsevaluation der Universität Zürich
- 2011 - Entwicklung eines Instruments für die Erhebung des Sprachstandes im Kindergarten und Entwicklung eines Sprachstandsinstrumentariums DaZ für die Primar- und Sekundarstufe I (im Projekt SSI DaZ).

### Geplante Schritte / Aktivitäten

- 2012 - Fertigstellung und Erprobung der Instrumente, Beschluss über die Einführung
- 2013 - Produktion, Weiterbildung der DaZ-Lehrkräfte, Einführung der Instrumente in den Schulen
- 2014 - Weiterbildung der DaZ-Lehrkräfte, Einführung der Instrumente in den Schulen

### Projektabschluss

2014

### Finanzielle Konsequenzen für die Gemeinden

keine

### Kontaktadresse für Rückfragen

Abteilung Pädagogisches: Tel. 043 259 22 62; E-Mail: [paedagogisches@vsa.zh.ch](mailto:paedagogisches@vsa.zh.ch)

### Weiterführende Dokumente

► [Website Volksschulamt Deutsch als Zweitsprache](#)

Zurück zur Kapitelübersicht → Thema: Unterricht



## **Einführung Fach Religion und Kultur Primar- Sekundarstufe I**

### Ausgangslage

Der Bildungsrat hat im Jahr 2001 beschlossen, das Fach Religion und Kultur auf der Sekundarstufe I einzuführen. Der Entscheid erfolgte aufgrund einer Vernehmlassung und Begutachtung des Lehrplans des Konfessionell-kooperativen Religionsunterrichts (KOKORU) und einer Vernehmlassung und Synodalbegutachtung zu einem neuen Unterrichtsmodell für das Fach.

Im Jahr 2006 hat der Bildungsrat beschlossen, das Fach Religion und Kultur auf der Primarstufe einzuführen, nachdem die Angebotspflicht für Biblische Geschichte auf der Primarstufe im Jahr 2003 im Rahmen der Sanierungsmassnahmen san04 durch den Regierungsrat aufgehoben wurde. Der Kantonsrat hat die Einführung des neuen Fachs im Jahr 2007 befürwortet.

### Erledigte Schritte / Aktivitäten

- 2000 - Vernehmlassung und Synodalbegutachtung Religion und Kultur Sekundarstufe
- 2004 - Genehmigung des Lehrplans Religion und Kultur Sekundarstufe
- 2006 - Genehmigung des Lehrplans Religion und Kultur Primarstufe
- seit 2006 - Weiterbildungskurse Religion und Kultur Sekundarstufe an der PH Zürich
- seit 2008 - Weiterbildungskurse Religion und Kultur Primarstufe an der PH Zürich
- 2008 - Herausgabe der "Hinweise auf Unterrichtsmaterialien" für die Übergangszeit

### Geplante Schritte / Aktivitäten

- bis 2012 - Weiterbildungskurse Religion und Kultur Sekundarstufe an der PH Zürich
- bis 2016 - Weiterbildungskurse Religion und Kultur Primarstufe an der PH Zürich
- 2010-12 - Evaluation der Einführungsphase, Befragungen und Fallstudien in Klassen
- 2012 - Herausgabe des Lehrmittels für die Unterstufe
  - Lehrmittel-Einführungskurse an der PH Zürich
- 2013 - Herausgabe der Lehrmittel für die Mittel- und Sekundarstufe,
  - Lehrmittel-Einführungskurse an der PH Zürich

### Projektabschluss

Sommer 2016

### Finanzielle Konsequenzen für die Gemeinden

Beschaffungskosten für die neuen Lehrmittel

### Kontaktadresse für Rückfragen

Abteilung Pädagogisches: Tel. 043 259 22 62; E-Mail: [paedagogisches@vsa.zh.ch](mailto:paedagogisches@vsa.zh.ch)

### Weiterführende Dokumente

► [Website Volksschulamt Religion und Kultur](#)

Zurück zur Kapitelübersicht → Thema: Unterricht



## **Erweiterung Ha-Unterricht für 5. und 6. Primarklassen (Parlamentarische Initiative)**

### Ausgangslage

Die Parlamentarische Initiative KR-Nr. 401/2008 verlangt die Erhöhung der Handarbeitslektionen an der 5. und 6. Primarklassen von 2 auf 3 Wochenlektionen als Halbklassenunterricht.

### Erledigte Schritte / Aktivitäten

- 2010 - Beratung und Verabschiedung durch den Kantonsrat
- 2011 - Bildungsratsbeschluss (Änderung Lektionentafel)
  - Ausarbeitung der Verordnungsänderung (Regierungsratsbeschluss)
  - Regierungsratsbeschluss vom 13. Juli und Antrag an den Kantonsrat
  - Kantonsratsbeschluss Änderung der Lehrpersonalverordnung
  - Information an Gemeinden

### Geplante Schritte / Aktivitäten

- 2012 - Umsetzung auf das Schuljahr 2012/13

### Projektabschluss

August 2012

### Finanzielle Konsequenzen für die Gemeinden

Lohnkosten für zusätzliche Handarbeitslektionen

### Kontaktadresse für Rückfragen

Abteilung Pädagogisches, Sektor Unterrichtsfragen: Tel. 043 259 22 62; E-Mail: [unterrichtsfragen@vsa.zh.ch](mailto:unterrichtsfragen@vsa.zh.ch)

Abteilung Lehrpersonal: Tel. 043 259 22 66, [lehrpersonal@vsa.zh.ch](mailto:lehrpersonal@vsa.zh.ch)

### Weiterführende Dokumente

- ▶ [Parlamentarische Initiative KR-Nr. 401/2008](#)

Zurück zur Kapitelübersicht → Thema: Unterricht



---

## Heimatliche Sprache und Kultur: Rahmenlehrplan

### Ausgangslage

Unterricht in heimatlicher Sprache und Kultur (HSK) wird gemäss Volksschulgesetz als ein freiwilliger ergänzender Unterricht in der Volksschule durchgeführt. Von anerkannten Trägerschaften (Botschaften, Konsulate und Vereine) wird Unterricht in 22 verschiedenen Sprachen angeboten; rund 10'000 Schülerinnen und Schüler besuchen diesen Unterricht. Der Bildungsrat hat 2002 einen Rahmenlehrplan erlassen, an dem sich der Unterricht HSK orientieren muss. Am 22. März 2010 hat der Bildungsrat den Auftrag erteilt, den Rahmenlehrplan zu aktualisieren, um ihn den geänderten gesetzlichen Grundlagen und neuen Entwicklungen in der Sprachendidaktik anzupassen. Ziel ist eine gute Abstimmung des Unterrichts in HSK mit dem Lehrplan der Volksschule.

### Erledigte Schritte / Aktivitäten

- 2010 - Das Volksschulamt hat in Zusammenarbeit mit den Trägerschaften eine überarbeitete Fassung erstellt.
- 2011 - Die überarbeitete Fassung wird dem Bildungsrat vorgelegt. Der Rahmenlehrplan wird publiziert. Gemeinden und Schulen werden informiert.
- 2011/12 - Die Lehrpersonen HSK werden mit Informations- und Weiterbildungsveranstaltungen in den revidierten Rahmenlehrplan eingeführt.

### Geplante Schritte / Aktivitäten

- 2011/12 - Die Lehrpersonen HSK werden mit Informations- und Weiterbildungsveranstaltungen in den revidierten Rahmenlehrplan eingeführt.

### Projektabschluss

2012

### Finanzielle Konsequenzen für die Gemeinden

keine

### Kontaktadresse für Rückfragen

Abteilung Pädagogisches: Tel. 043 259 22 64; E-Mail: [ikp@vsa.zh.ch](mailto:ikp@vsa.zh.ch)

### Weiterführende Dokumente

- ▶ [Website Volksschulamt Heimatliche Sprache und Kultur \(HSK\)](#)

Zurück zur Kapitelübersicht → Thema: Unterricht



## **Internetzugänge für Kindergärten**

### Ausgangslage

Die Swisscom hat das Projekt „Schulen ans Internet“ (SAI) auf Grund von Eingaben einiger Kantone erweitert. Neu können Gemeinden auch Kindergärten fürs SAI-Projekt anmelden. Das VSA hat spezielle Weiterbildungskurse für Kindergartenlehrpersonen entwickeln lassen. Diese Kurse befähigen sie, den Computer für administrative Arbeiten und für den Unterricht einzusetzen.

### Erledigte Schritte / Aktivitäten

- bis 2010 - Weiterbildungsprojekt entwickeln lassen
- seit 2010 - PH Zürich und ZAL bieten spezifische ICT-Kurse für Kindergartenlehrpersonen an.

### Geplante Schritte / Aktivitäten

- 2012 - Effizientes Supportkonzept entwickeln lassen
- Informationsveranstaltungen zu SAI in den Kindergärten für Gemeinden anbieten

### Projektabschluss

Ende 2014

### Finanzielle Konsequenzen für die Gemeinden

Infrastruktur und Support

### Kontaktadresse für Rückfragen

Abteilung Pädagogisches: Tel. 043 259 22 62; E-Mail: [paedagogisches@vsa.zh.ch](mailto:paedagogisches@vsa.zh.ch)

### Weiterführende Dokumente

keine

Zurück zur Kapitelübersicht → Thema: Unterricht



---

## Lehrplan 21 (und kompetenzorientierte Instrumente Chance Sek)

### Ausgangslage

Mit dem Lehrplan 21 erarbeiten die Erziehungsdirektorinnen und -direktoren der deutsch- und mehrsprachigen Kantone gemeinsam einen Lehrplan für die Volksschule. Mit diesem Lehrplan setzen die Kantone den Artikel 62 der Bundesverfassung um, die Ziele der Schule zu harmonisieren. Ab Herbst 2010 wird der Lehrplan 21 ausgearbeitet, im Frühling 2014 soll er den Kantonen zur Einführung übergeben werden. Die Kompetenz zur Verbindlichkeitserklärung des Lehrplans im Kanton Zürich liegt beim Bildungsrat. Er beschliesst ebenfalls über allfällige Anpassungen des Lehrplans 21 an spezifische Verhältnisse und Bedürfnisse im Kanton.

Die Bildungsdirektion ist in verschiedenen Projektgremien vertreten. An der Erarbeitung des Lehrplans sind Lehrpersonen aus dem Kanton Zürich beteiligt.

Erste Schritte und Vorarbeiten im Hinblick auf den kompetenzorientierten Lehrplan 21 werden im Rahmen des Projekts „Chance Sek“ umgesetzt.

### Erledigte Schritte / Aktivitäten

- 2009 - Konsultation zu den „Grundlagen für den Lehrplan 21“ im Kanton Zürich
- 2010 - Beitritt Kanton Zürich zum Erarbeitungsprojekt

### Geplante Schritte / Aktivitäten

- 2012 - Hearing zur 1. Version der Lehrplanvorlage in den Kantonen
  - Projekt Chance Sek: Freiwillige Angebote für Lehrpersonen, sich mit Kompetenzorientierung im Unterricht vertraut zu machen (bis 2014)
- 2013 - Konsultation in den Kantonen zur 2. Version der Lehrplanvorlage
  - Projekt Chance Sek: Erarbeitung von Entscheidungsgrundlagen für die Einführung eines einheitlichen, kompetenzorientierten Zeugnisses
- 2014 - Freigabe der Lehrplanvorgabe durch die Konferenz der Projektkantone
  - Allfällige Anpassungen für den „Lehrplan 21 Kanton Zürich“
- 2015 - Beschluss „Lehrplan 21 Kanton Zürich“ durch den Bildungsrat

### Projektabschluss

Ende 2014, Einführung Lehrplan 21 Kanton Zürich frühestens ab 2015

### Finanzielle Konsequenzen für die Gemeinden

keine

### Kontaktadresse für Rückfragen

Abteilung Pädagogisches: Tel. 043 259 22 62; E-Mail: [paedagogisches@vsa.zh.ch](mailto:paedagogisches@vsa.zh.ch)

### Weiterführende Dokumente

[www.lehrplan.ch](http://www.lehrplan.ch)

[www.vsa.zh.ch](http://www.vsa.zh.ch)

Zurück zur Kapitelübersicht → Thema: Unterricht

---



---

## **Empfehlungen für die Vorbereitung von Mittelschulaufnahmeprüfungen**

### Ausgangslage

Das Volksschulgesetz schreibt vor, dass der Unterricht die individuellen Begabungen und Neigungen der Kinder berücksichtigt, Potentielle Mittelschulkandidatinnen und –kandidaten sind so zu unterrichten, dass sie die Prüfungen zu bestehen vermögen und in der Folge den Anforderungen der Mittelschulen gewachsen sind.

Für die Mittelschulaufnahmeprüfungen ist eine spezielle Vorbereitung notwendig. Zuhanden der Gemeinden werden Empfehlungen für die Ausgestaltung und die Durchführung der Mittelschulvorbereitung geschaffen

### Erledigte Schritte / Aktivitäten

- 2011 - Ausarbeitung von Empfehlungen für die Ausgestaltung und die Durchführung der Prüfungsvorbereitung
- Kurzvernehmlassung bei den Gemeinden

### Geplante Schritte / Aktivitäten

- 2012 - Empfehlungen an die Gemeinden, ab sofort Prüfungsvorbereitungskurse durchzuführen
- Variantenentscheid des Bildungsrates: Ergänzung von § 18 VSG (§ 18a VSG Verpflichtung zur Durchführung von Prüfungsvorbereitungskursen) oder Lehrplanänderung (Freifach „Prüfungsvorbereitung“; Änderung der Lektionentafeln)
- Schaffung einer Unterrichtshilfe (LMV)

### Projektabschluss

2013 oder später

### Finanzielle Kosten für die Gemeinden

Keine

### Kontaktadresse für Rückfragen

Stabsstelle Amtsleitung: Tel: 043 259 22 99; E-mail: [info\(at\)vsa.zh.ch](mailto:info@vsa.zh.ch):

### Weiterführende Dokumente

keine

Zurück zur Kapitelübersicht → Thema: Unterricht



## **Mundart Kindergarten**

### Ausgangslage

Der Lehrplan für die Kindergartenstufe sieht vor, dass auf der Kindergartenstufe die Unterrichtssprache teilweise Mundart und teilweise Hochdeutsch ist.

Im August 2008 wurde die Initiative „Ja zur Mundart im Kindergarten“ für gültig erklärt. Die Initiative verlangt, dass § 24 des Volksschulgesetzes wie folgt geändert wird: „Unterrichtssprache in den ersten beiden Jahren nach der Einschulung (Kindergartenstufe) ist grundsätzlich die Mundart, ab dem dritten Jahr (Primar- und Sekundarstufe) grundsätzlich die Standardsprache.“

Im Februar 2010 beantragte der Regierungsrat dem Kantonsrat die Volksinitiative „Ja zur Mundart im Kindergarten“ abzulehnen und dem Gegenvorschlag zuzustimmen. Der Gegenvorschlag wurde wie folgt formuliert: „§ 24 -1 Auf der Kindergartenstufe wird der Unterricht während eines Drittels der Zeit in Mundart, während eines weiteren Drittels in Hochdeutsch und während der restlichen Zeit in Mundart oder Hochdeutsch geführt“. Die Kommission für Bildung und Kultur (KBIK) des Kantonsrates empfahl dem Parlament die Vorlage abzulehnen und die heutige Regelung im Lehrplan zu belassen. Am 6. Dezember 2010 sprach sich der Kantonsrat gegen die Initiative aus. Im Mai 2011 erfolgte die Volksabstimmung.

### Erledigte Schritte / Aktivitäten (nach Jahre gegliedert)

- 2008 - Die kantonale Volksinitiative „Ja zur Mundart im Kindergarten“ wurde für gültig erklärt.
- 2010 - Der Regierungsrat legte dem Kantonsrat einen Gegenvorschlag zur Initiative vor.
- 2010 - Die Kommission für Bildung und Kultur empfiehlt die Ablehnung der Vorlage.
- 2010 - Kantonsrat lehnt die Initiative ohne Gegenvorschlag ab.
- 2011 - Die Volksinitiative wurde am 15. Mai 2011 vom Zürcher Stimmvolk angenommen.
- 2011 - Der Bildungsrat beschliesst Lehrplanänderung.

### Geplante Schritte / Aktivitäten

- 2012 - Umsetzung frühestens auf das Schuljahr 2012/13.

### Projektabschluss

August 2012

### Finanzielle Kosten für die Gemeinden

Keine direkten Finanzfolgen für die Gemeinden.

### Kontaktadresse für Rückfragen

Abteilung Pädagogisches, Tel. 043 259 22 62; E-Mail: [paedagogisches@vsa.zh.ch](mailto:paedagogisches@vsa.zh.ch)

### Weiterführende Dokumente

► [Lehrplan für die Kindergartenstufe des Kantons Zürich](#) ►►

Zurück zur Kapitelübersicht → Thema: Unterricht

---



---

## Nachqualifikation Englisch Sek I

### Ausgangslage

Im Schuljahr 2009/2010 sind erstmals Schülerinnen und Schüler mit Englischvorkenntnissen aus fünf Schuljahren auf die Sekundarstufe übergetreten. Mit der obligatorischen Nachqualifikation, welche alle Englischlehrpersonen der Sekundarstufe I gemäss Bildungsratsbeschluss vom 25. Februar 2008 absolvieren müssen, soll den veränderten Rahmenbedingungen Rechnung getragen werden.

Das Weiterbildungskonzept umfasst vier Kurse.

Kurs 1 Sprachkompetenz (falls nötig, betrifft ca. 1/3 aller Lehrpersonen)

Kurs 2 Methodenkompetenz (2 ganze Tage mittwochs, 1 Abend)

Kurs 3 Unterrichtskompetenz voices (Mittwoch ganzer Tag, 1 Abend)

Kurs 4 Praxisbezogene Reflexion (Mittwoch ganzer Tag)

### Erledigte Schritte / Aktivitäten

- 2008 - Bildungsratsbeschluss obligatorische Nachqualifikation Englisch Sekundarstufe I
  - Information an Gemeinden
  - Einladung zur Nachqualifikation erfolgte via Gemeinden und Schulleitungen
  - erste Sprachkompetenzkurse
- 2009 - Durchführung Kurse 1-4
- 2010 - Durchführung Kurse 1-4
- 2011 - Durchführung Kurse 1-4

### Geplante Schritte / Aktivitäten

2012/13 - Durchführung Kurse 1-4

### Projektabschluss

November 2013

### Finanzielle Kosten für die Gemeinden

Stellvertretungskosten für 4 Halbtage (Mittwochmorgen) pro Person fallen zu Lasten Staat / Gemeinde gemäss Beitragssatz

### Kontaktadresse für Rückfragen

Abteilung Pädagogisches: Tel. 043 259 22 62, [unterrichtsfragen@vsa.zh.ch](mailto:unterrichtsfragen@vsa.zh.ch)

### Weiterführende Dokumente

- ▶ [Bildungsratsbeschluss 25. Februar 2008, NQES allg. Informationen](#)

Zurück zur Kapitelübersicht → Thema: Unterricht



---

## Natur und Technik

### Ausgangslage

Am 26. April 2010 hat der Bildungsrat verschiedene Massnahmen zur Förderung von Naturwissenschaft und Technik in der Allgemeinbildung im Kanton Zürich beschlossen. Folgende drei Massnahmenbereiche betreffen die Volksschule:

1. Entwicklung fachdidaktisch abgestützter Leitlinien für guten und lernwirksamen Unterricht in Naturwissenschaft und Technik für alle Stufen der Volksschule. Diese Leitlinien bilden unter anderem die Grundlage für die Gestaltung der Aus- und Weiterbildung der Lehrpersonen sowie für die Beurteilung bestehender und die Entwicklung neuer Lehrmittel und Unterrichtsmaterialien.
2. Überprüfung bestehender Lehrmittel im Bereich Naturwissenschaft und Technik auf ihre Qualität hin und wo notwendig Entwicklung neuer, stufendurchgängiger Lehrmittel. Schaffung von Lehrmitteln und Unterrichtsmaterialien für die Sekundarstufe I (7. und 8. Schuljahr), die fächerübergreifenden Unterricht ermöglichen und neben der Sekundarstufe der Volksschule auch vom Untergymnasium genutzt werden können.
3. Verbesserung der Aus- und Weiterbildung der Volksschullehrpersonen im Bereich Naturwissenschaft und Technik durch Anpassungen und Ergänzungen bei der Gestaltung der Studiengänge und im Lehrangebot der Pädagogischen Hochschule Zürich.

### Erledigte Schritte / Aktivitäten

- 2010 - Bildungsratsbeschluss
- 2011 - Verabschiedung der Leitlinien durch den Bildungsrat
  - Ausarbeitung des Berichtes

### Geplante Schritte / Aktivitäten

- 2012 - Beschluss über Massnahmen auf der Grundlage von Bericht und Empfehlungen
  - Abnahme Weiterbildungskonzept und Lancierung von freiwilligen Weiterbildungsangeboten

### Projektabschluss

offen

### Finanzielle Kosten für die Gemeinden

Beschaffungskosten für die Lehrmittel, Finanzierung der Weiterbildungsangebote noch offen.

### Kontaktadresse für Rückfragen

Abteilung Pädagogisches: Tel. 043 259 22 62, [unterrichtsfragen@vsa.zh.ch](mailto:unterrichtsfragen@vsa.zh.ch)

### Weiterführende Dokumente

► [Website Bildungsdirektion Projekt NaTech](#)

Zurück zur Kapitelübersicht → Thema: Unterricht

---



---

## **Reduktion des Beurteilungsaufwandes (Zeugnis)**

### Ausgangslage

Die Beurteilung der Schülerinnen und Schüler ist aufwändig, im Besonderen in den Sprachfächern und im Bereich der überfachlichen Kompetenzen. Das Ganze ist mit einem grossen Legitimationsaufwand verbunden. Zudem wird trotz differenzierter Beurteilung die Zielsetzung (hohe Aussagekraft, Vergleichbarkeit der Zeugnisse) nicht wunschgemäss erreicht. Zielsetzungen:

- Reduktion des Beurteilungsaufwands für Lehrpersonen
- Mehr Sicherheit in der Beurteilung und in der Rechenschaftslegung
- Aussagekräftigere Zeugnisse

### Erledigte Schritte / Aktivitäten

- 2010 - Empfehlung, die Zeugnisformulare durch die Schulverwaltungen ausfüllen zu lassen
  - Konzept für die Beurteilung der Leistungen in allen Fächern entwickeln
- 2011 - Einsatz einer Arbeitsgruppe für die Optimierung der Zeugnissoftware
  - Aussprache im Bildungsrat (Grundsatzdiskussion)
  - Begutachtung und Vernehmlassung „Neue Zeugnisse“

### Geplante Schritte / Aktivitäten

- 2012 - Änderung Zeugnisreglement
  - Überarbeitung der Empfehlung „Beurteilung und Schullaufbahnentscheide“
  - Inkraftsetzung (Schuljahr 2012/13 oder 2013/14)

### Projektabschluss

Juli 2013

### Finanzielle Konsequenzen für die Gemeinden

keine

### Kontaktadresse für Rückfragen

Stabsstelle VSA: Tel. 043 259 22 99; E-Mail: info(at)vsa.zh.ch

### Weiterführende Dokumente

keine

Zurück zur Kapitelübersicht → Thema: Unterricht



## **Reduktion Schülerlektionen**

### Ausgangslage

Das Projekt Belastung – Entlastung hat aufgezeigt, dass Lehrpersonen und Schulleitungen sich erheblich belastet zeigen durch die hohe zeitliche Beanspruchung in ihrer Arbeit. Diese Beanspruchung zeigt sich bei allen Lehrpersonen, bei Klassenlehrpersonen aber besonders ausgeprägt. Untersuchungen und Studien bestätigen diese in den Projekt-Hearings gewonnene Belastungswahrnehmung. Geplante Massnahme: Gewinnung von zeitlichen Ressourcen durch Reduktion des Unterrichtsangebots für die Schülerinnen und Schüler.

### Erledigte Schritte / Aktivitäten

- 2011 - Grundsatzdiskussion im Bildungsrat
- Bildungsrat beschliesst Vernehmlassung

### Geplante Schritte / Aktivitäten

- 2012 - Auswertung der Vernehmlassung
- Bildungsrat beschliesst über neue Lektionentafeln
- Bereitstellung von Begleitmaterialien zum Lehrplan und zu den Lehrmitteln
- Allenfalls Anpassungen am Anschlussprogramm

### Projektabschluss

August 2013

### Finanzielle Konsequenzen für die Gemeinden

Allenfalls leicht erhöhter Betreuungsbedarf mit entsprechenden Kostenfolgen.

### Kontaktadresse für Rückfragen

Abteilung Pädagogisches: Tel. 043 259 22 62, [unterrichtsfragen@vsa.zh.ch](mailto:unterrichtsfragen@vsa.zh.ch)

### Weiterführende Dokumente

keine

Zurück zur Kapitelübersicht → Thema: Unterricht



## **Integrierte Sonderschulung in Regelklasse - Erweiterung Handlungsspielraum Gemeinden**

### Ausgangslage

Mehrheitsfähige und zentrale Elemente des zurückgezogenen sonderpädagogischen Konzepts des Kantons Zürich werden weiter bearbeitet. Dazu gehört, den Handlungsspielraum bei den Zuweisungen zur Sonderschulung zu erweitern und situationsbezogene Lösungen der integrierten Sonderschulung in Regelklassen zu ermöglichen.

### Erledigte Schritte / Aktivitäten

- 2010 - Vorlage für den RRB erstellt
  - Zentrale Fragen und Problemstellungen (z.B. Finanzierung) sind geklärt
- 2011 - RRB liegt vor
  - Verordnung zu den sonderpädagogischen Massnahmen angepasst

### Geplante Schritte / Aktivitäten

- 2012 - Gemeinden werden bei der Planung und Umsetzung beraten
  - Gesetzesänderung bezüglich Finanzierung des Angebotes ist für den Kantonsrat vorbereitet
- 2013 - Umsetzung mit finanzieller Beteiligung des Kantons

### Projektabschluss

Ende 2012

### Finanzielle Konsequenzen für die Gemeinden

Abhängig vom Entscheid des KR

### Kontaktadresse für Rückfragen

Abteilung Sonderpädagogisches: Tel. 043 259 22 91, [sonderpaedagogisches@vsa.zh.ch](mailto:sonderpaedagogisches@vsa.zh.ch)

### Weiterführende Dokumente

keine

Zurück zur Kapitelübersicht → Thema: Sonderpädagogisches



## **Leistungsvereinbarungen mit Sonderschuleinrichtungen**

### Ausgangslage

Mit den Sonderschuleinrichtungen im Kanton Zürich sollen Leistungsvereinbarungen abgeschlossen werden. Dabei werden die Zusammenarbeit, die Qualitätsvorgaben, die Wirkung und die Finanzierung neu geregelt.

### Erledigte Schritte / Aktivitäten

- 2010 - Internes Positionspapier zu Leistungsvereinbarungen liegt vor
  - Austausch mit und Kontakt zu andern Kantonen
- 2011 - Kickoff-Veranstaltung mit Experten und Institutionen
  - Leistungsvereinbarungen mit Pilotschulen erstellen

### Geplante Schritte / Aktivitäten

- 2012 - Umsetzung in Pilotschulen
  - Vorbereitung gestaffelte Einführung
- 2014 - Auswertung Pilotschulen
- 2015 - (gestaffelte) Einführung

### Projektabschluss

Ende 2015

### Finanzielle Konsequenzen für die Gemeinden

keine

### Kontaktadresse für Rückfragen

Abteilung Sonderpädagogisches: Tel. 043 259 22 91, [sonderpaedagogisches@vsa.zh.ch](mailto:sonderpaedagogisches@vsa.zh.ch)

Stab Finanzen: Tel. 043 259 22 61, [finanzen.sonderpaedagogisches@vsa.zh.ch](mailto:finanzen.sonderpaedagogisches@vsa.zh.ch)

### Weiterführende Dokumente

keine

Zurück zur Kapitelübersicht → Thema: Sonderpädagogisches



## **Pauschalfinanzierung der Tagessonderschulen**

### Ausgangslage

Nach den Sonderschulheimen sollen auch die Tagessonderschuleinrichtungen im Kanton Zürich von der Defizitfinanzierung zur Pauschalfinanzierung umstellen.

### Erledigte Schritte / Aktivitäten

- 2011 - Entscheid in der AG und Antragstellung zuhanden der Direktion

### Geplante Schritte / Aktivitäten

- 2012 - Umsetzung in Pilotschulen

- 2015 - Einführung der Pauschalfinanzierung bei den Tagessonderschulen

### Projektabschluss

Ende 2015

### Finanzielle Konsequenzen für die Gemeinden

keine

### Kontaktadresse für Rückfragen

Abteilung Sonderpädagogisches: Tel. 043 259 22 91, [sonderpaedagogisches@vsa.zh.ch](mailto:sonderpaedagogisches@vsa.zh.ch)

Stab Finanzen: Tel. 043 259 22 61, [finanzen.sonderpaedagogisches@vsa.zh.ch](mailto:finanzen.sonderpaedagogisches@vsa.zh.ch)

### Weiterführende Dokumente

keine

Zurück zur Kapitelübersicht → Thema: Sonderpädagogisches



## **Versorgungsplanung**

### Ausgangslage

Der Kanton hat gemäss der interkantonalen Vereinbarung für soziale Einrichtungen (IVSE) über eine Versorgungsplanung zu verfügen. Diese ist unabhängig dieser Forderung zwingend für die Steuerung und Finanzierung des kantonalen Sonderschulangebots.

### Erledigte Schritte / Aktivitäten (nach Jahre gegliedert)

- 2010 - Expertenhearing zur Versorgungsplanung
- Bericht des VSA zuhanden der Bildungsdirektorin

### Geplante Schritte / Aktivitäten (nach Jahre gegliedert)

- 2012 - Entscheid BI zum weiteren Vorgehen
  - Beratung und Vorbereitung Standardisiertes Abklärungsverfahren
  - Form der fachlichen Beurteilung der Sonderschulzuweisungen wird vorgestellt
  - Entscheid der BI zur Versorgungsplanung wird dem RR vorgelegt
  - Vorbereitung der politischen Entscheide
- 2013 - Einführung Standardisiertes Abklärungsverfahren
  - Aufbau Monitoring

### Projektabschluss

Sommer 2014

### Finanzielle Konsequenzen für die Gemeinden

keine

### Kontaktadresse für Rückfragen

Abteilung Sonderpädagogisches: Tel. 043 259 22 91, [sonderpaedagogisches@vsa.zh.ch](mailto:sonderpaedagogisches@vsa.zh.ch)

### Weiterführende Dokumente

Keine

Zurück zur Kapitelübersicht → Thema: Sonderpädagogisches



---

## **Grundstufe**

### Ausgangslage

Der Schulversuch Grundstufe wurde 2004 gestartet. Seit Sommer 2010 liegt der Projektschlussbericht der EDK-Ost „4bis8“ vor. Im Frühling 2010 wurde die Volksinitiative „prima-Initiative“ (Kantonale Volksinitiative für die Weiterentwicklung der Kindergartenstufe) in Form einer allgemeinen Anregung eingereicht. Der Regierungsrat hat die Volksinitiative abgelehnt, gleichzeitig jedoch den Schulversuch bis Sommer 2014 verlängert. Gemäss Auftrag des Kantonsrats hat der Regierungsrat am 28. September 2011 zwei Gesetzesvorschläge vorgelegt.

Variante A sieht die flächendeckende Einführung der Grundstufe im Sinne der „prima-Initiative“ vor und würde zu jährlich wiederkehrenden Mehrkosten von 62 Mio. Franken führen.

Variante B überlässt den Gemeinden die Wahl zwischen dem Kindergarten und der Grundstufe. Die Kosten pro Schülerin und Schüler würden sich um gut 600 Franken jährlich erhöhen, wovon vier Fünftel zu Lasten der betreffenden Gemeinden anfallen.

Der Kantonsrat wird bis spätestens August 2012 über die beiden Vorlagen entscheiden. Eine all-fällige Volksabstimmung findet spätestens am 3. März 2013 statt.

### Erledigte Schritte / Aktivitäten

- Aufbau des Projektes Grundstufe mit 87 Versuchsklassen, Aufbau Aus- und Weiterbildung, Beratungskonzept.
- Evaluation des Schulversuchs im Rahmen des Entwicklungsprojektes „Erziehung und Bildung in Kindergarten und Unterstufe der EDK-Ost und Partnerkantone“. Projektschlussbericht im Sommer 2010.
- Neukonzeptionierung Weiterbildung 2011.
- Ausarbeitung der Umsetzungsvorlage und des Gegenvorschlags per Ende September 2011.

### Geplante Schritte / Aktivitäten

- 2012 - Vereinbarung mit Gemeinden bezüglich zweiter Verlängerung bis August 2014
  - Anpassungen Unterstützungskonzept und Transfer Erfahrungswissen
  - Aufbereitung Informationsmaterial

### Projektabschluss

Sommer 2014

### Finanzielle Konsequenzen für die Gemeinden

Mehrkosten für die Lehrerlöhne

### Kontaktadresse für Rückfragen

Grundstufe: Tel. 043 259 53 88; E-Mail: [grundstufe@vsa.zh.ch](mailto:grundstufe@vsa.zh.ch)

### Weiterführende Dokumente

keine

Zurück zur Kapitelübersicht → Thema: Projekte



## **Neugestaltung 3. Sek.**

### Ausgangslage

Mit einem stärker individuell ausgerichteten Abschlussjahr werden die Schülerinnen und Schüler besser auf die Berufslehre und die weiterführenden Schulen vorbereitet: Frühzeitige und verbindliche Zusammenarbeit von Schule, Berufsberatung und Eltern im Berufswahlprozess sowie das Berufswahl- und Abschlussportfolio; standardisierter schultypenunabhängiger Leistungstest Stellwerk 8 mit Standortgespräch und Lernvereinbarungen in der 2. Sek; individuelle kompetenzorientierte Förderangebote und Lernmaterialien für Schülerinnen und Schüler im neu geregelten Wahlfachbereich der 3. Sek und Förderung der Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenzen mit Projektunterricht und Abschlussarbeit im Pflichtbereich.

### Erledigte Schritte / Aktivitäten

- 2009 - Schaffung von gesetzlichen Grundlagen und Rahmenbedingungen
  - Stellwerk 8 im Kanton Zürich (Ziele, Zweck und Nutzung)
  - Regionale Informationsveranstaltungen für Schulbehörden und Schulleitungen
- 2010 - Weiterbildungs- und Netzwerkangeboten für Schulleitungen und Lehrpersonen
  - Kickoff-Veranstaltungen für Schulleitungen und Lehrpersonen
- 2011 - Austausch von Erfahrungen und Materialien (Good Practice Beispiele)
  - Entwicklung und Erprobung von neuen Unterrichtsmaterialien («Lernpass»)
  - Einführungskurs «Lernpass» für Mathematik und Deutsch
  - Weiterbildung «Impulse für Projektunterricht und selbstständiges Arbeiten»
  - Flächendeckende Durchführung Stellwerk 8 in 2. Sekundarklassen
  - Erstmals Umsetzung Neue 3. Sek

### Geplante Schritte / Aktivitäten

- 2012 - Zweite Einführungsstufe
  - Einführungskurs «Lernpass» für Französisch und Englisch
  - Entwicklung «Textproduktion Deutsch» als Ergänzung Stellwerk 8
  - Zwischenstandsbericht Bildungsrat
- 2013 - Dritte Einführungsstufe
  - Durchführung Stellwerk 8 mit Modul «Textproduktion Deutsch»

### Projektabschluss

Sommer 2014

### Finanzielle Konsequenzen für die Gemeinden

Leistungstest Stellwerk 8: Fr. 35 pro Schülerin und Schüler

### Kontaktadresse für Rückfragen

Projektleitung Neugestaltung 3. Sek: Tel. 043 259 22 84; E-Mail: [neugestaltung3sek@vsa.zh.ch](mailto:neugestaltung3sek@vsa.zh.ch)

### Weiterführende Dokumente

► [Website Volksschulamt Neugestaltung 3. Sek](#)

Zurück zur Kapitelübersicht → Thema: Projekte